

Effektiver mit Wissenschaft und Technik

Mit der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages tritt die DDR in einen qualitativ neuen Abschnitt bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein. Die schöpferische Arbeit der Werktätigen bewirkte in den zurückliegenden Jahren eine hohe Dynamik, Stabilität «und steigende Effektivität in der Volkswirtschaft und die Wende zur umfassenden Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion als Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR.

Dieser Prozeß setzte sich auch im ersten Halbjahr 1986 kontinuierlich fort. So stieg das Nationaleinkommen um 4,3 Prozent, der Produktionsverbrauch sank um 2 Prozent, die Selbstkosten je 100 Mark Warenproduktion wurden im Bereich der Industrieministerien um 2,1 Prozent verringert. Auf diesem Wege wird die Politik des XI. Parteitages, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, konsequent realisiert.

Voraussetzung dafür ist, die Quellen des gesellschaftlichen Reichtums wirksam zu erschließen. Eine solche Quelle stellt die Steigerung der Effektivität der Produktion durch die Verwirklichung der ökonomischen Strategie des XI. Parteitages dar.

Die Parteiorganisationen festigen die Kampfpositionen zum weiteren dynamischen Leistungsanstieg. Sie machen bewußt, daß die Effektivität der Produktion entscheidend für das volkswirtschaftliche Endergebnis ist, entscheidend dafür, was verteilt und verbraucht werden kann, wie sich unser materielles und kulturelles Lebensniveau weiter entwickelt und welches Gewicht eine stabile, dynamische Wirtschaft unserem sozialistischen Staat im

Friedenskampf gibt. Wesentliches Kriterium für jedes Kombinat und jeden Betrieb ist deshalb ihr Anteil am Zuwachs zum verfügbaren Nationaleinkommen, der insbesondere in der planmäßigen Erfüllung und Überbietung aller vier Hauptkennziffern der Leistungsbewertung zum Ausdruck kommt.

Welche Fragen rücken die Parteiorganisationen in den Mittelpunkt ihres politisch-ideologischen Wirkens, um bei allen Werktätigen die Bereitschaft zu

Erfordernis umfassender Intensivierung

entwickeln und zu vertiefen, ihr Denken und Handeln stets konsequent auf die Steigerung der Effektivität der Arbeit zu richten? Als **erstes** machen die Parteiorganisationen verständlich, was Effektivität bedeutet, welcher Inhalt sich hinter diesem Begriff verbirgt und welche Anforderungen der XI. Parteitag an die Erhöhung der Effektivität stellt.

Sie gehen davon aus, daß Effektivität das Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis ausdrückt, das heißt den Wirkungsgrad des gesamten im Reproduktionsprozeß eingesetzten Aufwandes an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit, gemessen am erreichten Resultat. Eingeschlossen ist die Effektivität der Investitionen, des Transports und des Absatzes.

Effektivitätssteigerung heißt demzufolge, je Einheit Arbeits-, Material-, Ressourcen- und Finanzaufwand ein Anwachsen der produzierten Menge, des Ge-

brauchswertes, der Qualität der Produkte und des Gewinns zu erreichen.

Im Bericht an den XI. Parteitag machte Genosse Erich Honecker die Anforderungen an die Steigerung der Effektivität deutlich. Es geht darum, mit „weniger Aufwand mehr Qualitätsprodukte herzustellen, neue Erzeugnisse schneller in die Produktion zu überführen, Spitzenleistungen rasch zu realisieren und dabei gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen...“ Ein hohes Leistungs- und Effektivitätswachstum kann auf dem Weg umfassender Intensivierung dauerhaft erreicht werden, wenn ohne Ausnahme alle Faktoren der ökonomischen Strategie, wie sie in den auf dem Parteitag genannten IC-Schwerpunkten zum Ausdruck kommen, komplex zur Wirkung gebracht werden.

Kern der Effektivitätserhöhung ist und bleibt stets die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Davon gehen die Parteiorganisationen in ihrer Führungstätigkeit aus.

Die Arbeitsproduktivität widerspiegelt den Wirkungsgrad nützlich-eher produktiver Tätigkeit. Kriterium der Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die Einsparung an Gesamtarbeitszeit, ist die Senkung der aufgewandten Menge an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit je Gebrauchswerteinheit. (Siehe „Neuer Weg“, 15/1986, S. 603, „Arbeitsproduktivität schneller steigern“) Zur Sicherung einer steigenden Effektivität der Arbeit nehmen die Parteiorganisationen darauf Einfluß, daß die Arbeitszeiteinsparung aber beispielsweise nicht auf Kosten eines unge-rechtfertigt hohen Investitionsaufwandes gehen darf. Deshalb: